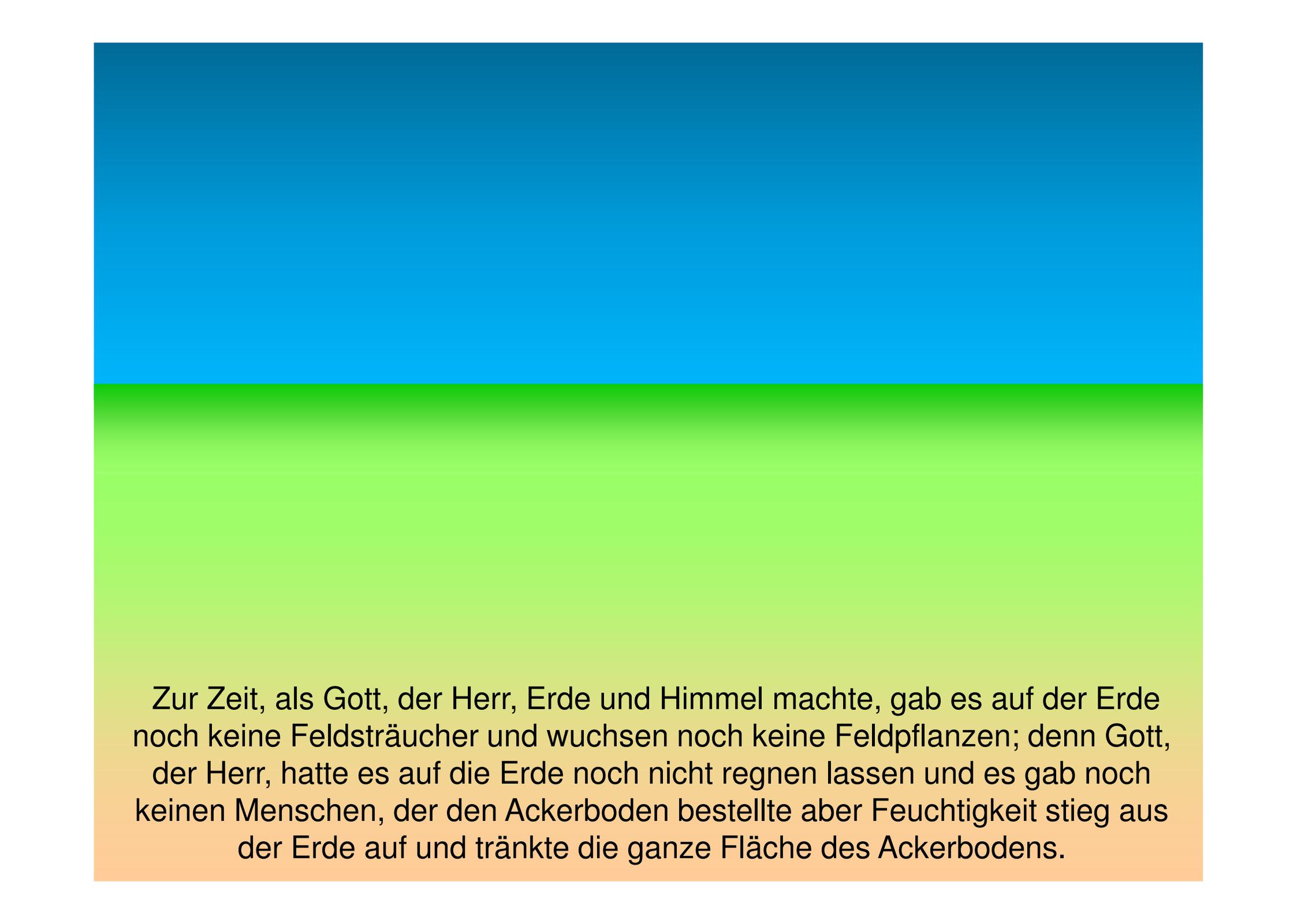
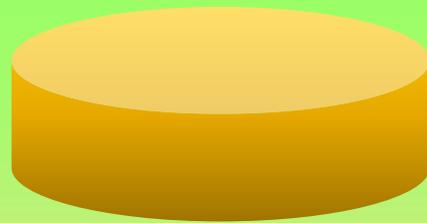


*Genesis 2,4-25*

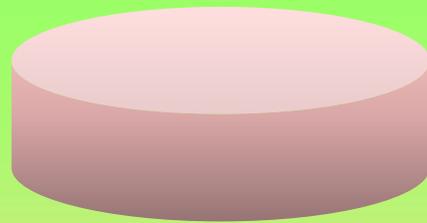
# Das Paradies



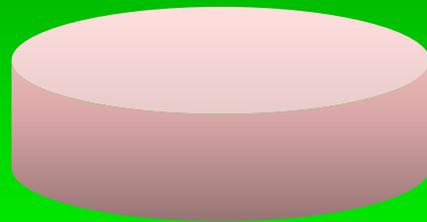
Zur Zeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte, gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen; denn Gott, der Herr, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.



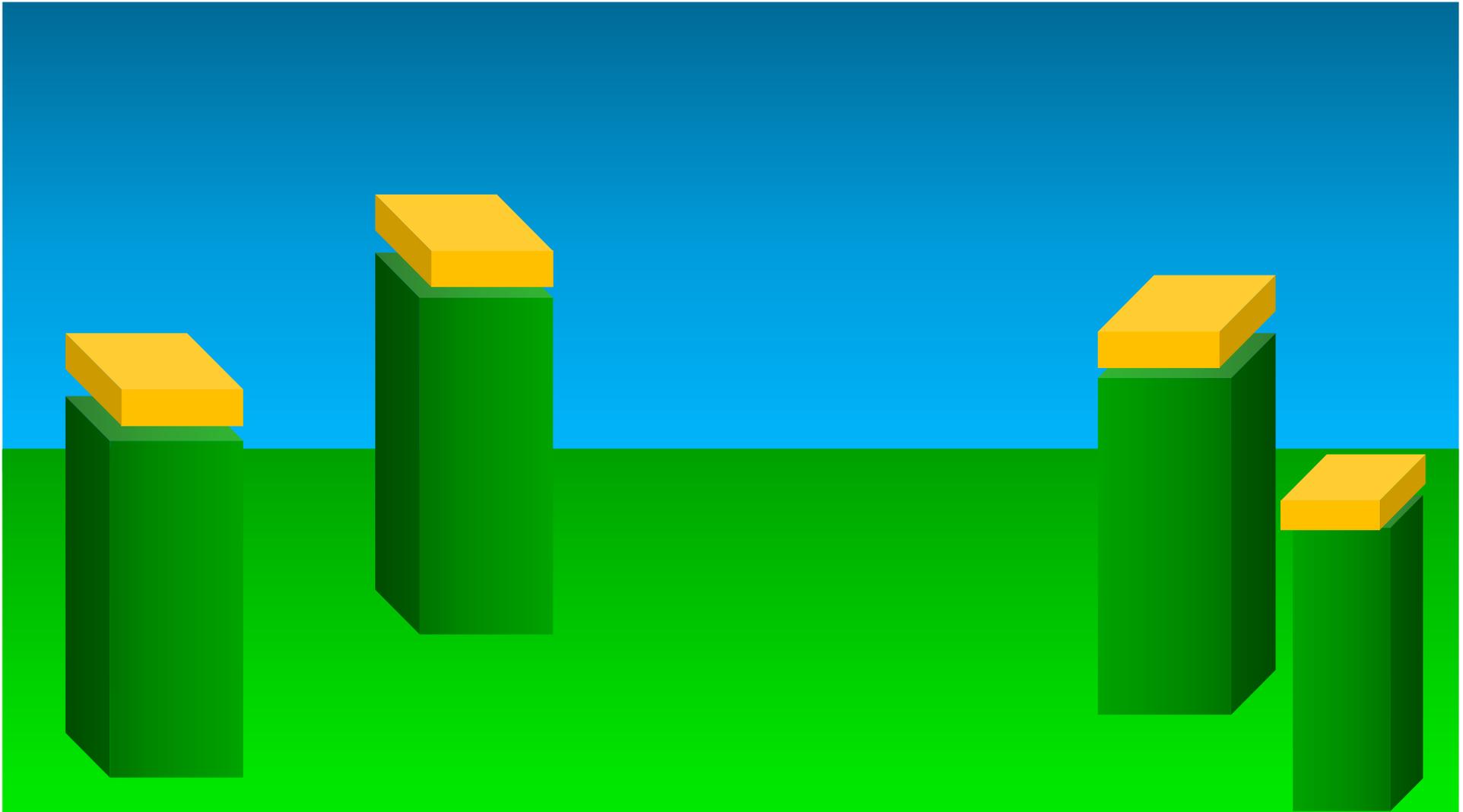
Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden



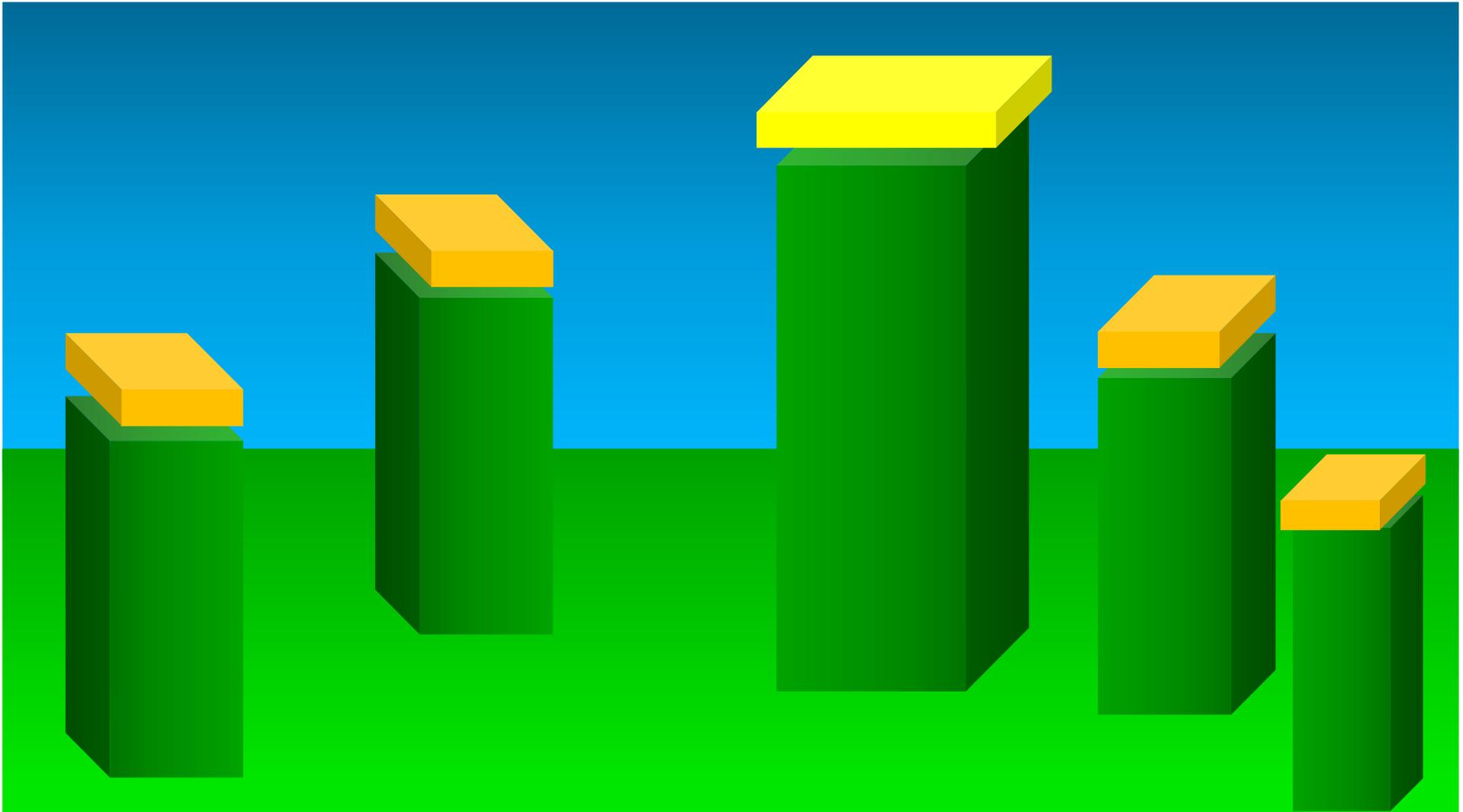
und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.



Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.



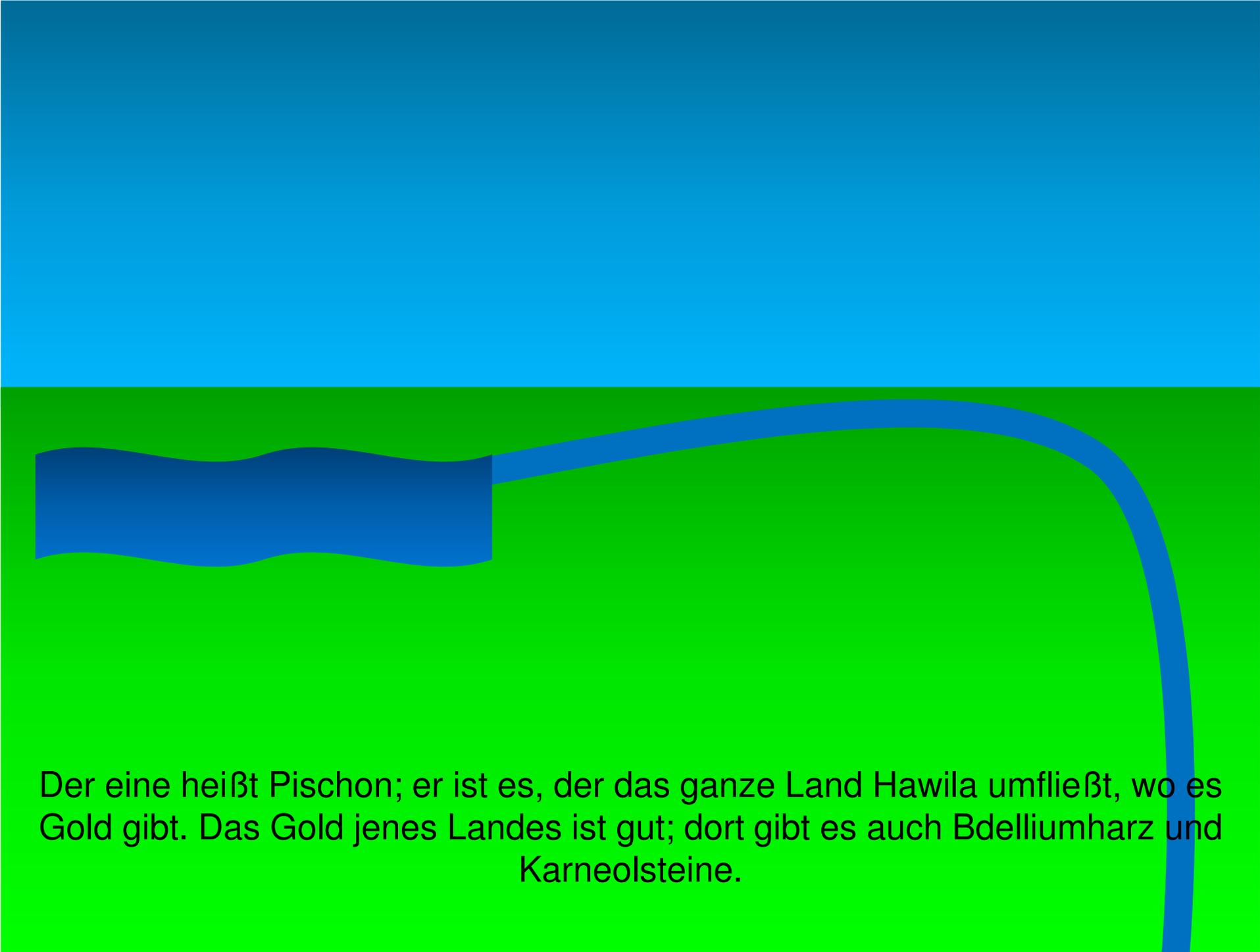
Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen,  
verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten,



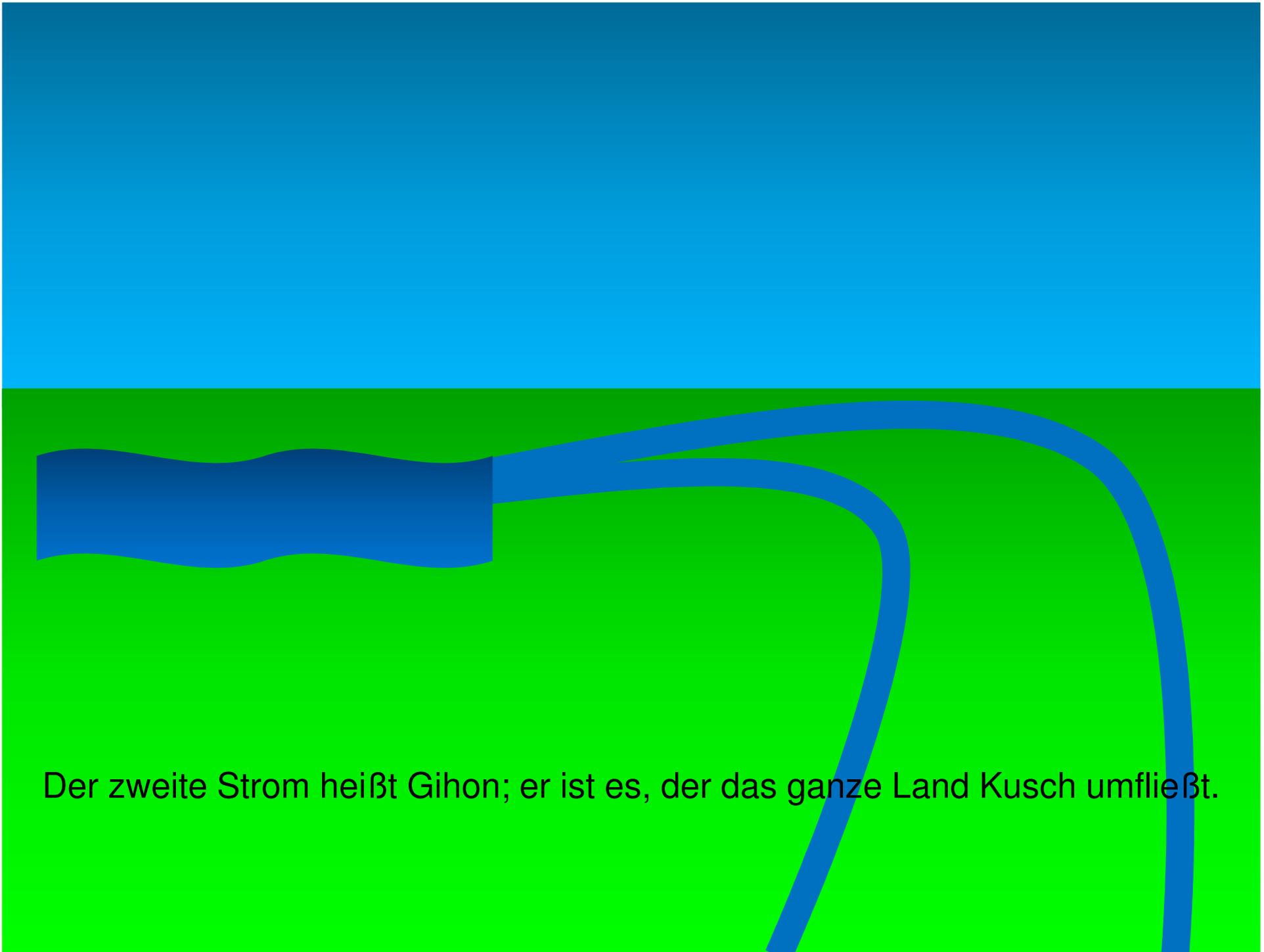
in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.



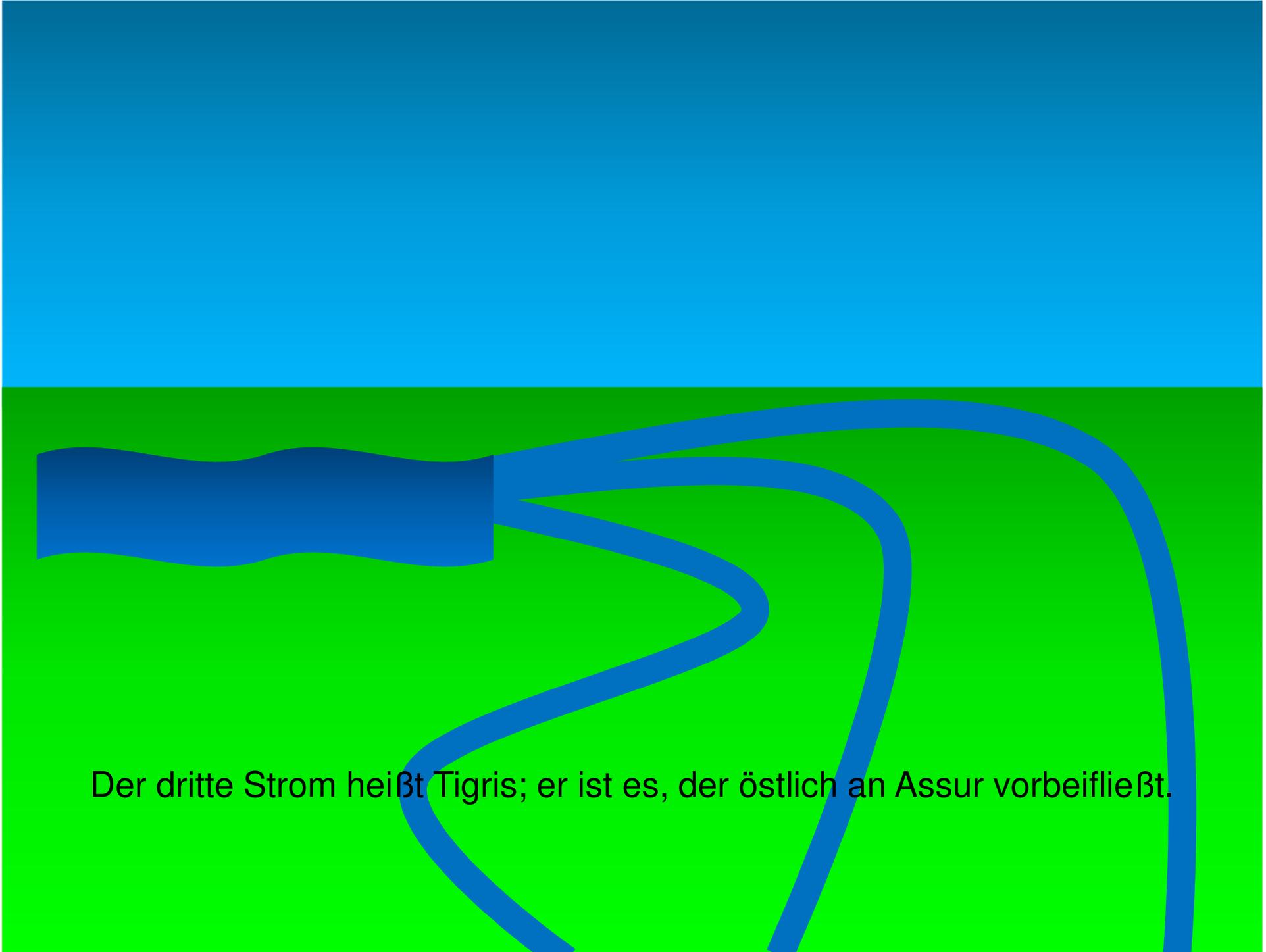
Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert;



Der eine heißt Pischon; er ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo es Gold gibt. Das Gold jenes Landes ist gut; dort gibt es auch Bdeliumharz und Karneolsteine.



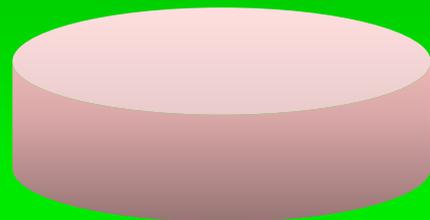
Der zweite Strom heißt Gihon; er ist es, der das ganze Land Kusch umfließt.



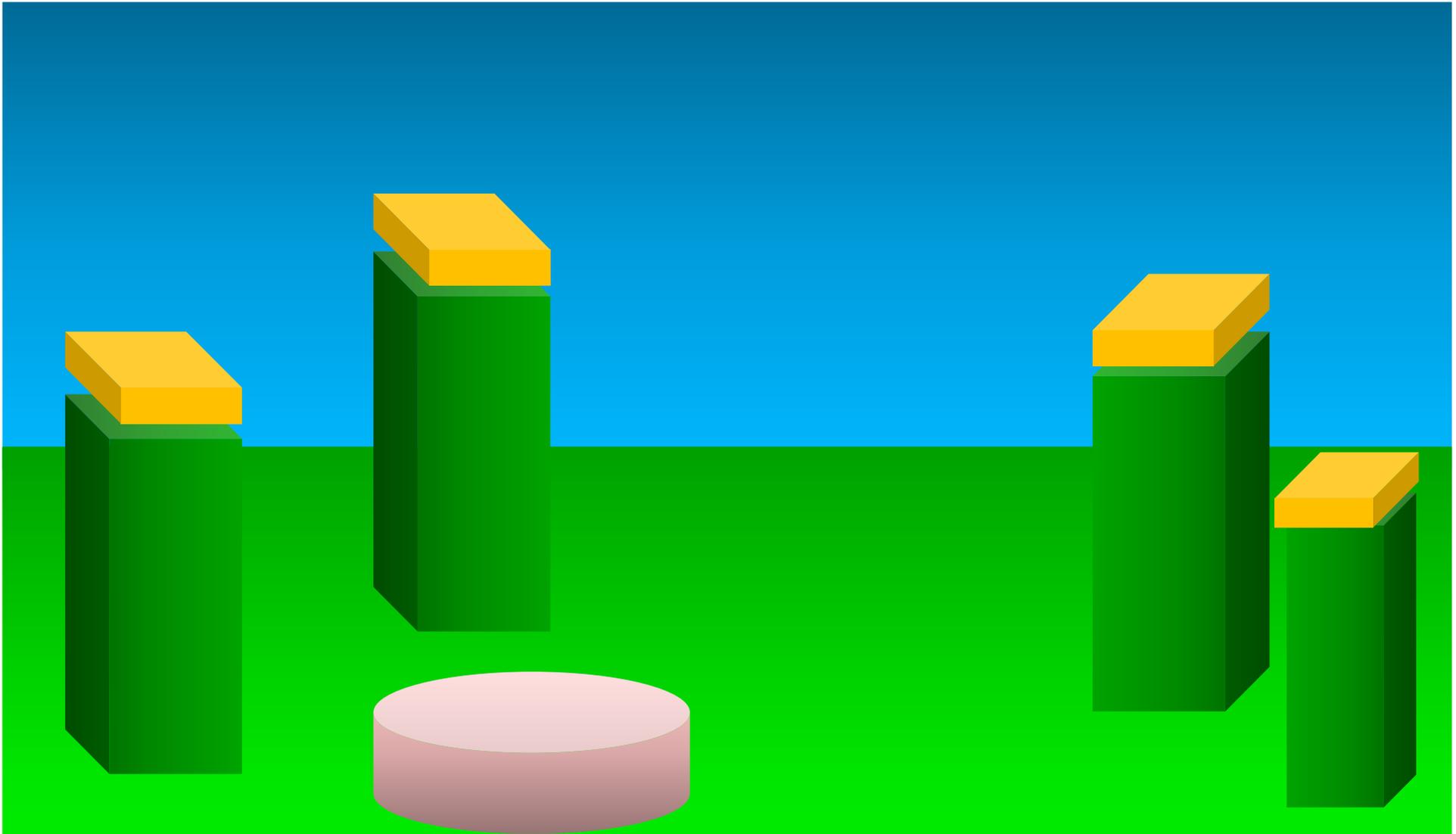
Der dritte Strom heißt Tigris; er ist es, der östlich an Assur vorbeifließt.



Der vierte Strom ist der Eufrat.



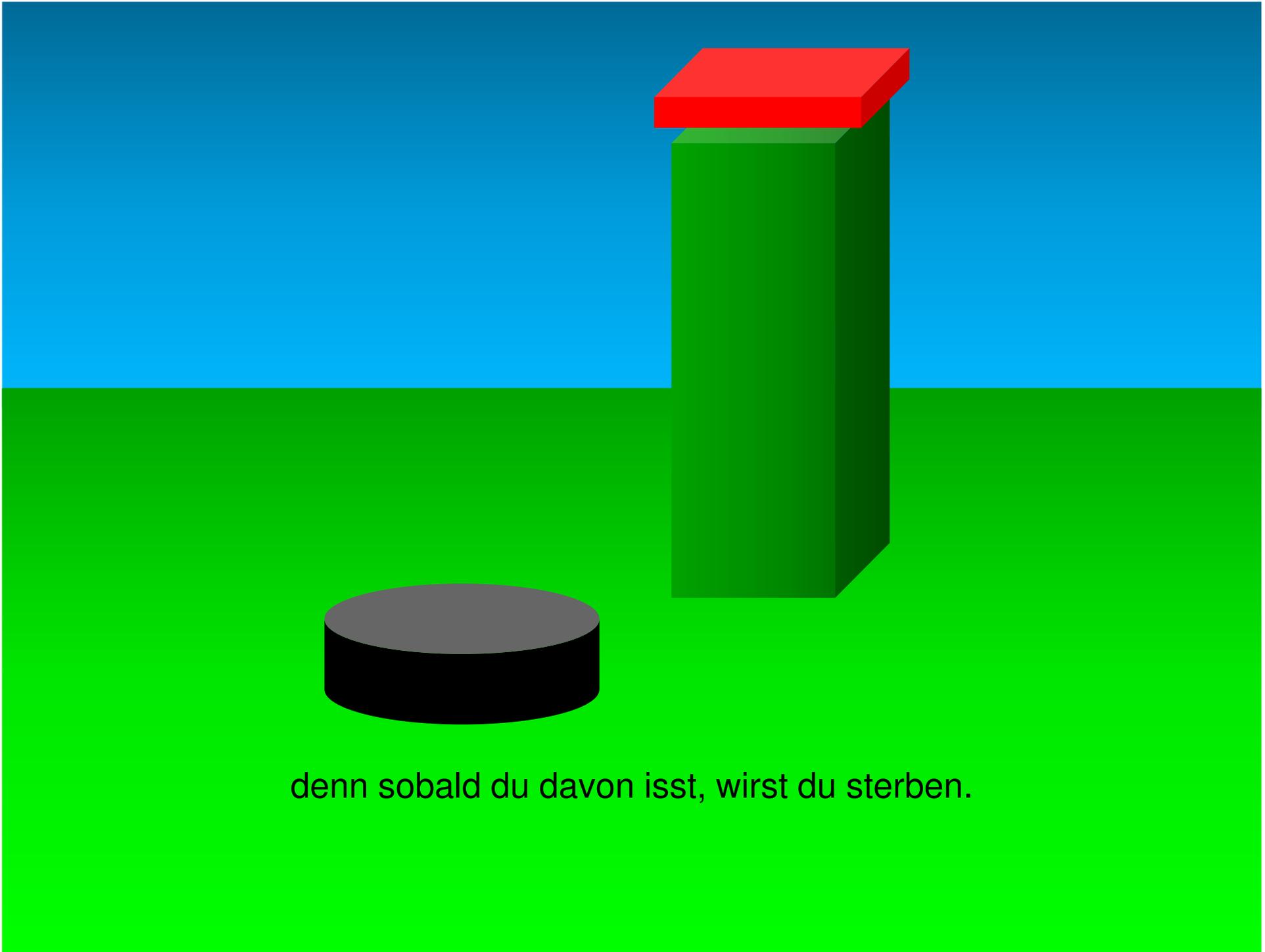
Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.



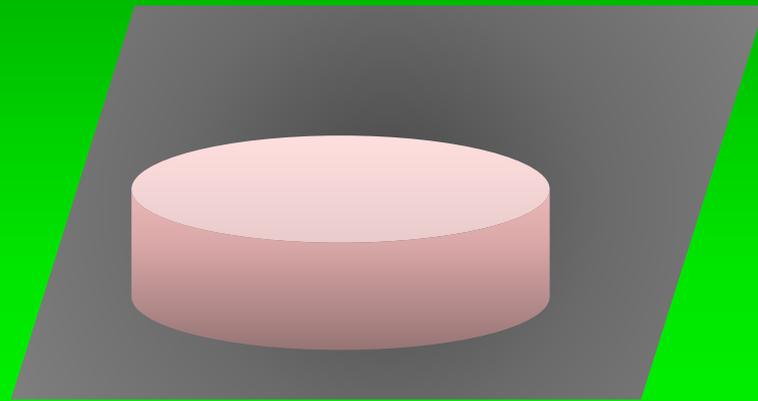
Dann gebot Gott, der Herr, dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen,



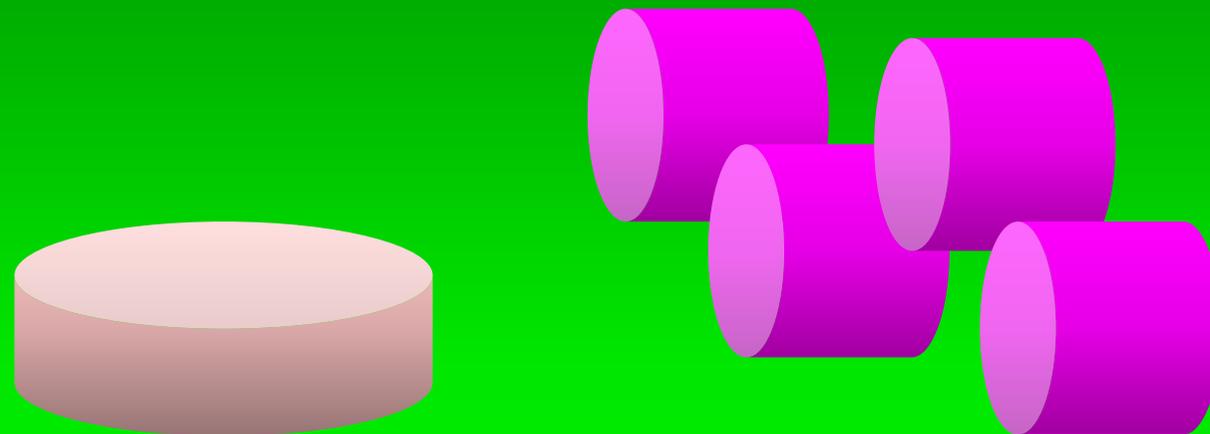
doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen;



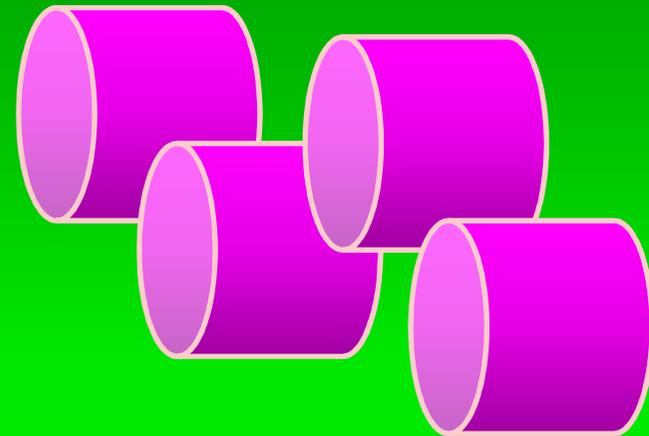
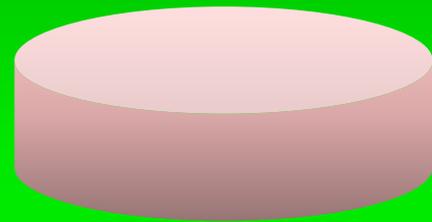
denn sobald du davon isst, wirst du sterben.



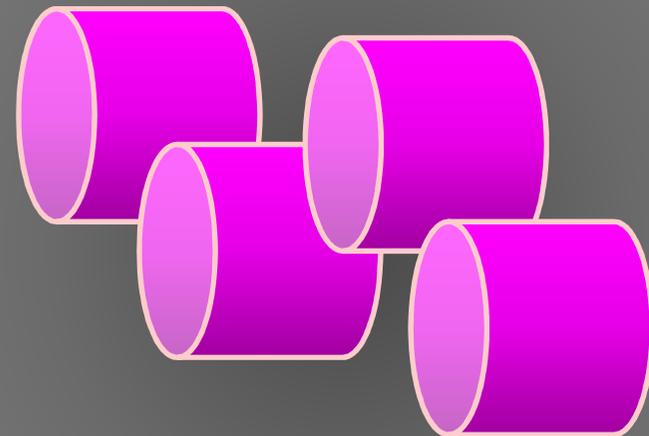
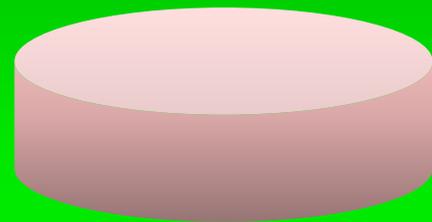
Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.



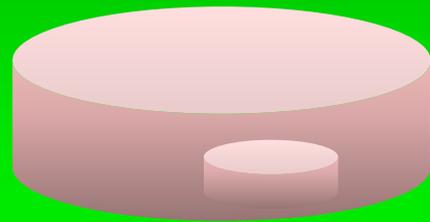
Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.



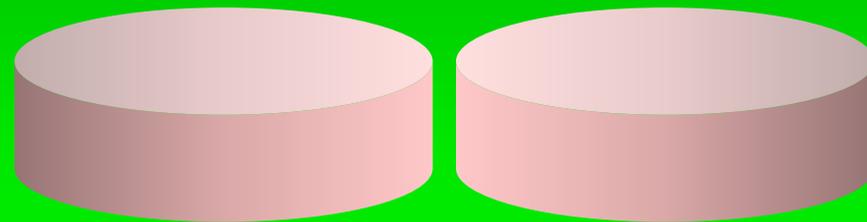
Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.



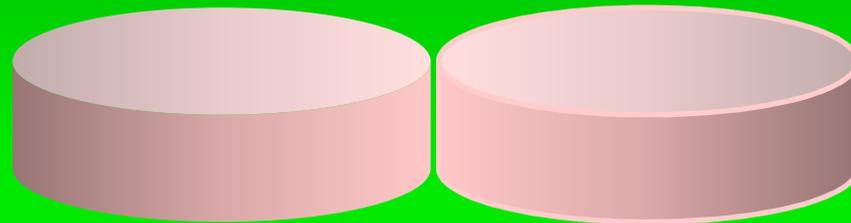
Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.



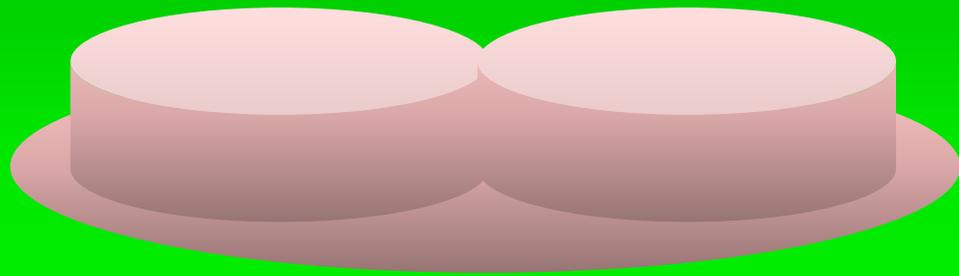
Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.



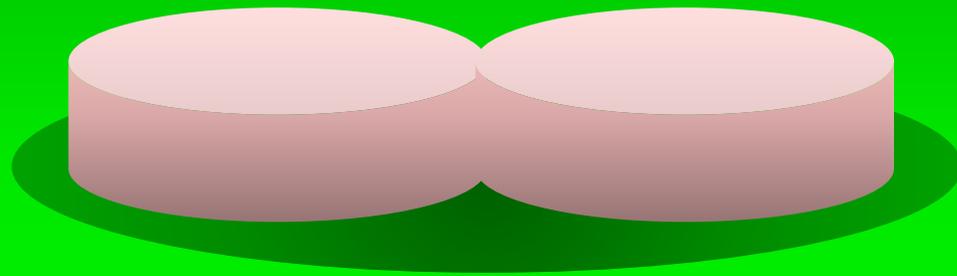
Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte,  
eine Frau und führte sie dem Menschen zu.



Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein / und Fleisch von meinem Fleisch. / Frau soll sie heißen, / denn vom Mann ist sie genommen.



Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.



Beide, Adam und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

